

## Geschichte

Die Vorfahren der Waldenser kommen aus dem Grenzgebiet in den kottischen Alpen zwischen Frankreich und Italien. Sie sind Nachfahren der Waldenser, die sich nach dem Kaufmann Petrus Valdes aus Lyon nennen. Von Anfang an stellen die Waldenser die Treue zum Evangelium höher als Hab und Gut. Sie rücken ab von einer verweltlichten und die Bibel für ihre Macht missbrauchenden Kirche ihrer Zeit. Und sie verweigern sich den Fürsten, die mit dem Einfluss der Kirche kooperieren. Wegen dieser standhaften Einstellung werden die Waldenser jahrhundertlang auf Grund ihres Glaubens unterdrückt, verfolgt, aus ihrer Heimat vertrieben, zum Abschwören ihrer Überzeugung mit Gewalt gezwungen und, wenn sie dazu nicht bereit waren, getötet. Ende des 17. Jahrhunderts fliehen viele Waldenser aus Italien sowie Frankreich und werden in der Schweiz, in Deutschland und in den Niederlanden als Glaubensflüchtlinge aufgenommen und angesiedelt.

In diesem Zusammenhang entstand 1699 Waldensberg und in jenen Jahren viele andere „Waldensergemeinden“ vor allem in Baden, in Württemberg und im Hessischen. Heute sind die Waldenser eine der evangelischen Minderheitenkirchen in Italien und die deutschen Waldensergemeinden gehören zu ihrer jeweiligen Landeskirche, Waldensberg also zur Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck. Die waldensische Tradition lebt unter anderem fort in dem ortsansässigen Waldenserverein, der sein Wirken als Ausdruck des ursprünglichen Glaubens versteht und lebt fort in der Partnerschaft, die Waldensberg mit der italienischen Waldensergemeinde Bobbio Pellice unterhält.

## Weitere Infos:



Der „Hugenotten- und Waldenserpfad“ führt auf dem historischen Fluchtweg der Hugenotten aus der Dauphiné und der Waldenser aus den piemontesischen Tälern um Turin über die Schweiz nach Pforzheim, Neu-Isenburg mit Abzweig über Hanau und Waldensberg bis nach Bad Karlshafen. Dieser Europäische Fernwanderweg durchquert vielfältige Landschaften, Länder und Kulturen. Über die Geschichte der beiden Glaubensgruppen informieren Schautafeln entlang der Strecke.

### Informationen zu Führungen, Unterkünften und Einkehrmöglichkeiten:

- Landgasthof „Zur Bergeshöhe“, Inhaber Familie Hensel, Waldensberger Straße 69, Wächtersbach-Wittgenborn, Telefon 06053/9719 (für Gruppen nach Anmeldung)
- Bäckerei und Stehcafé Schmidt und Bandel, Leisenwalder Straße 25, Wächtersbach-Waldensberg, Telefon 06053/2019
- Waldensers Hof Fröhlich, Bösweg 4, Telefon 06053/2496 oder 06053/7489  
Hofladen mit kleinem Speiseangebot (mit Voranmeldung)
- Tourist-Information Gelnhausen, Obermarkt 7, 63571 Gelnhausen  
Telefon 06051/830 300, [www.gelnhausen.de](http://www.gelnhausen.de)
- Verkehrs- und Gewerbeverein Wächtersbach e.V., Schloßgarten 1, 63607 Wächtersbach  
Telefon 06053/9213 und Stadt Wächtersbach, Main-Kinzig-Straße 3, 63607 Wächtersbach  
Telefon 06053/80288, [www.stadt-waechtersbach.de](http://www.stadt-waechtersbach.de)
- Büdinger Tourismus- und Marketing GmbH, Marktplatz 9, 63654 Büdingen  
Telefon 06042/96370, [www.buedingen-touristik.de](http://www.buedingen-touristik.de)
- Kontakt: Evangelisches Pfarramt Waldensberg, Pfarrer Hansjörg Haag,  
Leisenwalder Straße 24, 63607 Wächtersbach, Telefon 06053/2005  
Waldenserverein Waldensberg e.V., Loosgasse 4, 63607 Wächtersbach, 1. Vorsitzende  
Corina Bopp, Telefon 06053/5050, 2. Vorsitzender Egon Müller, Telefon 06053/9719

Impressum: C. und G. Bopp, E. Müller und Pfarrer H. Haag

## Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser

### Europäischer Kulturfernwanderweg



## Streckenabschnitt Waldensberg

Gelnhausen - Wächtersbach - Büdingen



## Wegverlauf:



Gelnhausen – Obermarkt mit Marienkirche



Wächtersbach – Altes Rathaus



Wittgenborn – Bomrad



Waldensberg – ehemaliger Holzhammerplatz

### Wegverlauf Gelnhausen – Wächtersbach 16 km

In Höhe des „Halbmond“ überqueren wir den Kapellenweg und folgen kurz dem Heinrich-Vingerhut-Weg bevor wir nach rechts in den Panoramaweg abbiegen. Hier lädt uns bald ein Rastplatz vor einem Steinbruch zum Verweilen und Schauen ein. Unser Weg führt uns im weiteren Verlauf abwärts ins Würgebachtal. Wir treffen nach 5 km nordöstlich von Haitz auf eine Wasseraufbereitungsanlage und wandern für ca. 2 Stunden auf einem bequemen Hangweg durch lichten Mischwald in östlicher/nordöstlicher Richtung. Nicht mehr allzu weit von Wächtersbach entfernt wenden wir uns halbrechts abwärts, lassen eine Quelle mit einer Teichanlage rechts liegen und wandern auf schönem Weg hinaus zum Waldrand. Bald sehen wir die ersten Häuser Wächtersbachs und durch die Wolfsgrabenstraße, Gelnhäuser Straße und Bahnhofstraße erreichen wir die Altstadt.

### Wegverlauf Wächtersbach – Waldensberg 11 km

Vom Marktplatz in der Altstadt führt der Weg zuerst durch den Schloßpark, dann durch Mischwald, nicht allzu steil aber doch stetig bergauf. Bis nach Wittgenborn haben wir auf 5 km immerhin 230 Höhenmeter zu überwinden.



Büdinger Wald – Fürstengräber



Büdinger Wald – Jerusalemertor

Von Wittgenborn aus geht es zunächst in nördlicher Richtung weiter. Hier auf der Hochebene erweitert sich das Blickfeld: Im Norden vor uns der hohe Vogelsberg, im Osten erkennen wir am Horizont die Gebirgszüge der Rhön und im Süden sehen wir die waldreichen Hügel des Spessarts. Kurz vor Spielberg wenden wir uns nach links, überqueren die L 3314, folgen dem geteerten Weg ca. 1 km, und biegen dann in nordwestlicher Richtung ab. Nach 1,6 km führt der Weg an einer Gabelung nach links, wo wir Waldensberg auf einer Anhöhe bereits erkennen können und in dem Waldenserort nach weiteren 1,4 km ankommen. Hier biegen wir rechts in die Hauptstraße ein, erreichen nach 150 m den ehemaligen Holzhammerplatz mit Brunnen und nach weiteren 200 m die evangelische Kirche. Sehenswert sind auf dem Friedhof die schönsten und ältesten Waldensergrabsteine mit französischen Inschriften aus der Gründerzeit Waldensbergs.

### Wegverlauf Waldensberg – Büdinger Wald 9 km

Wir überqueren am ehemaligen Holzhammerplatz die Hauptstraße, folgen dem Büdinger Weg am Dorfgemeinschaftshaus vorbei in Richtung Reffenstrasse und gelangen nach 3 km zu den Fürstengräbern auf einer Wiese mitten im Büdinger Wald. An der Gabelung wenden wir uns zunächst nach rechts, biegen nach 100 m nach links ab und bleiben auf diesem Weg, der an den Geisweiern vorbei überwiegend durch Laubwald in westlicher Richtung bis nach Büdinger Wald führt. Nach 6 km erreichen wir am Stadtrand Büdingens den „Wilden Stein“ von wo aus man einen fantastischen Blick über Büdinger Wald und die Umgebung genießen kann.

[www.waldensergemeinde-waldensberg.de](http://www.waldensergemeinde-waldensberg.de)

[www.hugenotten-waldenserpfad.eu](http://www.hugenotten-waldenserpfad.eu)

